

Zwischenprüfung WiSe 2000/01

Fach: Neuere deutsche Literatur, Teil A

Terminologie und Methoden

(incl. Lösungsteil)

Hilfsmittel

- 1. Nennen Sie zwei bibliographische Zeitschriften der germanistischen Literaturwissenschaft.

_____ (2P)

- 2. Welche Fachlexika verwenden Sie, um sich über folgende Begriffe wissenschaftlich zu informieren?
Arabeske: _____ (1P)
Dodekaphonie: _____ (1P)

Edition

- 1. Was ist eine „Editio purificata“?
_____ (1P)

- 2. „Dem Prinzip der ‚letzten Hand‘ wird in der vorliegenden Ausgabe der Vorzug gegeben.“ Welche Fassung des Textes liegt in einer derart gekennzeichneten Edition NICHT vor?
_____ (1P)

Lyrik/Metrik

- 1. Nennen Sie Strophenaufbau, Vers- und Reimschema des „Sonetts“.

_____ (3P)

- 2. Um welches Versschema handelt es sich in folgendem Beispiel?

Dv sihst / wohin du sihst nur eitelkeit auff erden.
Was dieser heute bawt / reist jener morgen ein:
wo itzund staedte stehn / wird eine wiesen sein.

_____ (1P)

Drama

1. Definieren Sie kurz folgende Begriffe:

a) Stichomythie: _____
 _____ (1P)

b) Teichoskopie: _____
 _____ (1P)

c) Zieldrama: _____
 _____ (1P)

Erzähltheorie

1. Welche Redeweise wird in dem folgenden Textausschnitt verwendet?

Herrn Gosch ging es schlecht; mit einer großen Armbewegung wies er die Annahme zurück, er könne zu den Glücklichen gehören. Das beschwerliche Greisenalter nahte heran, es war da, wie gesagt, seine Grube war geschaufelt. Da nützte kein Fluchen.

_____ (1P)

2. Nennen Sie fünf „einfache Formen“ der Epik.

 _____ (1P)

Rhetorik

1. Nennen Sie die drei klassischen rhetorischen Gattungen der Rede.

a) _____
 b) _____
 c) _____ (1P)

2. Was versteht man unter „obscuritas“?

_____ (1P)

3.. Welche rhetorische Figur wird in folgender Wendung realisiert?

„Menschen!-Menschen! Falsche heuchlerische Krokodilbrut!“

_____ (1P)

Literaturgeschichte

1. Von welcher Epoche der deutschen Literaturgeschichte ist in dem folgenden Ausschnitt die Rede?

Wer die schönsten und göttlichsten Dinge im Reiche des Geistes mit seinem Warum untergräbt, kümmert sich eigentlich nicht um Schönheit und Göttlichkeit der Dinge selbst, sondern um die Begriffe als die Hülsen der Dinge, womit er seine Algebra anstellt. Ganz anders er. Sich vergleicht er mit dem kühnen Schwimmer, der die Gedanken wie störende Wellen von der Brust geschlagen, um geradewegs in das innerste Heiligtum der Kunst einzudringen. [...] Das ist ein Hauptsatz des Klosterbruders, daß nur aus den zusammenfließenden Strömen von Kunst und Religion sich der schönste Lebensstrom ergieße.

(Rudolf Haym)

(1P)

14. Welcher literaturgeschichtlichen Strömung gehört das folgende Gedicht an?

Im Haar ein Nest von jungen Wasserratten
Und die beringten Hände auf der Flut
Wie Flossen, also treibt sie durch den Schatten
Des großen Urwalds, der im Wasser ruht.

(1P)

Lösungsblatt zu TEIL A

(bei leicht abweichenden Antworten ‚kulant‘ verfahren)

1. Bibliographie der deutschen Literaturwissenschaft - Eppelsheimer/Köttelwesch
PMLA
Germanistik
2. Arabeske: Metzler-Literatur-Lexikon, Reallexikon (der deutschen Literaturgeschichte / zur deutschen Kunstgeschichte)
Dodekaphonie: MGG / Brockhaus-Riemann
3. e. purificata: gereinigte Fassung (zensierte, geschwärzte)
4. die editio princeps
5. Sonett: Aufbau: 2 Vierzeiler (Quartette) und 2 Dreizeiler (Terzette) -
Schema: abba abba (abab abab) cdc dcd /cde cde / ccd ede
Vers: Endecasillabo / Alexandriner
6. sechshebiger Jambus mit Zäsur: Alexandriner
7. a) Stichomythie: 'Rede und Gegenrede im Drama auf je einen Vers komprimiert
b) Mauerschau: Szenen, die aus technischen Gründen nicht gezeigt werden, werden durch eine synchrone Beschreibung vergegenwärtigt c Zieldrama: Handlungsstruktur ist auf das Ende hin angelegt
(Gegensatz analyt. Drama: Auflösung eines vor Handlungsbeginn angelegten Konflikts, Ödipus)
8. erlebte Rede
9. einfache Formen: Legende, Sage, Schwank, Fabel, Märchen, Witz, Rätsel, Mythe, Kasus
10. genus demonstrativum, genus deliberativum (genus laudativum), genus iudiciale
11. Dunkelheit (Gegensatz perspicuitas) - dunkler Ausdruck angebracht etwa in Satire, Polemik - Andeutungen - „Sklavensprache“ (Ausdruck wird nur von einigen verstanden)
12. Emphase
13. Romantik (Frühromantik)
14. Expressionismus